

## Rahmenbedingungen festlegen ... ... und so das eigene Konzept formulieren:

<b>A Bildungsanliegen und Eingrenzungen</b>	
<b>Fragen</b>	<b>Platz für eigene Formulierungen</b>
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p><b>Welches sind meine grundsätzlichen Bildungsanliegen?</b></p> </div>	<p><b>A1</b> Meine grundsätzlichen Bildungsanliegen:  <i>Meine S. sollen die Gelegenheit bekommen, ein Vorhaben zu planen, durchzuführen und zu präsentieren, dass ihren echten Interessen entspricht. Damit sollen sie zeigen, wie gut sie sich schon selber organisieren können und wie intensiv sie sich mit einem Thema auseinandersetzen können.</i></p>
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p><b>Was genau sollen die Schülerinnen und Schüler selber bestimmen können? Wo schränke ich ihre Selbstbestimmung bewusst ein?</b></p> </div>	<p><b>A2</b> Mitsprache und Mitbestimmung:  <i>Ganz sicher einmal das Thema. Was sie dann mit dem Thema genau machen (Handlungsschwerpunkte) wird in den meisten Fällen problemlos sein. Ich will grosszügig (risikofreudig (?)) sein - behalte mir aber ein Vetorecht vor (Sicherheit, keine kriminellen Handlungen). Selbstverständlich müssen auch die Eltern mit dem Vorhaben einverstanden sein.</i></p> <p><i>Beim Festlegen der überprüfbaren Beurteilungskriterien wird es zu Kompromissen zwischen den Jugendlichen und den Begleitpersonen kommen. Die Qualität der Arbeit soll alters und stufengemäss sein.</i></p> <p><i>Der „Werdegang“ der einzelnen Vorhaben soll im Arbeitsjournal beschrieben werden. Je nach Arbeit wird auch eine erweiterte Dokumentation (z.B. mit Fotos) festgelegt werden können.</i></p>
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p><b>An welche thematischen Eingrenzungen sollen sich die Schülerinnen und Schüler halten?</b></p> </div>	<p><b>A3</b> Thematische Eingrenzungen</p> <p><i>Hier soll vorerst jedes Thema möglich sein - also nicht nur NMM-Themen. (auch Musik, Malerei usw.) Ich lasse mich überraschen ...</i></p>
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p><b>Welche Handlungsschwerpunkte können die Schülerinnen und Schüler wählen?</b></p> </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p><b>Welche Fähigkeiten / Fertigkeiten sollen dabei besonders entwickelt und geübt werden?</b></p> </div>	<p><b>A4</b> Handlungsschwerpunkte –  Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <p><i>Alle Handlungsschwerpunkte möglich.</i></p> <p><i>Schwerpunkte bei den Fähigkeiten/Fertigkeiten sind ganz sicher -</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Erstellen einer gut durchdachten Disposition</li> <li>- das sinnvolle Führen des Arbeitsjournals</li> <li>- das Einhalten der Termine</li> <li>- das selbstständige Arbeitsverhalten</li> </ul>

<b>Wie reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihren Arbeits- und Lernprozess?</b>	<b>A5 Reflexion des Arbeits- und Lernprozesses</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- im Arbeitsjournal</li> <li>- 2-3 schriftliche Standortbestimmung</li> <li>- 1-2 „Kolloquien“</li> </ul>
--	---

## B Inhaltlich-formale Anforderungen

<b>Wie dokumentieren die Schülerinnen und Schüler ihren Arbeits- und Lernprozess?</b>	<b>B1 Dokumentation des Arbeitsprozesses</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- im Normalfall im Arbeitsjournal mit vorgegebenen Rubriken</li> <li>- andere Abmachungen mit einzelnen S. möglich (z.B. Arbeitsjournal in der Dokumentation integriert)</li> </ul>
<b>Welche Endergebnisse kommen in Frage? (Ein „greifbares“ Produkt, eine Aktion, eine dokumentierte Erfahrung...)?</b>	<b>B2 Endergebnisse</b> <p><i>Auch hier sollen die S. „erfinderisch“ sein. Wichtig ist aber, dass die Ergebnisse dem Thema und der Arbeit entsprechen, deshalb ist das Ergebnis ein wichtiger Teil der Vereinbarung.</i></p>
<b>Wie sollen die Schülerinnen und Schüler ihre Endergebnisse präsentieren?</b>	<b>B3 Präsentationen</b> <p><i>Die Präsentationen sind zwar der Abschluss der Arbeit - aber nicht der Höhepunkt. Ich erwarte also keine langen Referate. Die Präsentation dauert im Normalfall rund 10 Minuten. Dabei soll neben dem Endergebnis auch der Weg (Highlights, Schwierigkeiten und Fazit für eine nächste solche Arbeit) dazu kurz vorgestellt werden.</i></p>
<b>Welche Elemente der Arbeit sollen wie, wann und durch wen begutachtet werden? (Fremd- und Selbstbeurteilung)</b>	<b>B4 Beurteilung - Begutachtung</b> <p><i>Beurteilt werden folgende Punkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfüllung der Vorgaben und Vereinbarungen</li> <li>- Qualität der Inhalte gemäss Disposition und Vereinbarungen</li> <li>- Sorgfalt der Gestaltung/Rechtschreibung/Schrift</li> <li>- Präsentation</li> <li>- Arbeitsverhalten (z.B. Termineinhaltung)</li> </ul> <p><i>Die Arbeiten erhalten am Schluss eine Note und einen Kommentar.</i></p> <p><i>Der Titel der Arbeit und die Noten* werden im Zeugnis eingetragen.</i></p> <p><i>* Selbstbeurteilung und Beurteilung durch die Lehrperson.</i></p>

## C Aufwand und Zeitplanung

<b>Wie viele Arbeitsstunden sollen die Schülerinnen und Schüler für ihre Vorhaben einsetzen?</b>	<b>C1 Arbeitsaufwand (Schülerinnen u. Schüler)</b> <p><i>Das Vorhaben soll in etwa 50 Stunden erarbeitet werden</i></p>
--	---

<p><b>Wann arbeiten die SchülerInnen an ihren Vorhaben? Unterrichtszeit? Unterrichtsfreie Zeit?)</b></p>	<p><b>C2 Zeitgefäße</b></p> <p><i>Rund 30 Lektionen (= 23 Stunden) können während der Unterrichtszeit geleistet werden. Die restliche Arbeit muss während der unterrichtsfreien Zeit geleistet werden.</i></p>
<p><b>Wie sieht die zeitliche Grobplanung aus?</b></p>	<p><b>C3 Zeitliche Grobplanung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Vor den Sommerferien: erste Ankündigung</i></li> <li>- <i>Herbstquartal: Wahl des Vorhabens</i></li> <li>- <i>Bis Ende Oktober: Dispositionen/Vereinbarungen</i></li> <li>- <i>Ab November: Erarbeiten/Durchführen</i></li> <li>- <i>1. April: Abgabetermin</i></li> <li>- <i>Frühlingsferien: Korrigieren</i></li> <li>- <i>Bis Ende Mai: Präsentationen</i></li> <li>- <i>Anfangs Juni: Rückblick und Abschluss</i></li> </ul>
<p><b>Welche verbindlichen Termine müssen möglichst früh festgelegt werden?</b></p>	<p><b>C4 Verbindliche Termine</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Weihnachtswoche = Sonderwoche für Arbeit</i></li> <li>- <i>Plan mit Halbtagen im März für individuelle Arbeit</i></li> <li>- <i>Briefing Begleitpersonen im Herbstquartal (möglichst schon in den Sommerferien gemeinsamen Termin suchen)</i></li> <li>- <i>1. April = Abgabetermin</i></li> <li>- <i>Präsentationen direkt nach den Frühlingsferien abmachen</i></li> </ul>

## D Infrastruktur

<p><b>Welche Räume und Spezialeinrichtungen stehen mir im Schulhaus für die Vorhaben der Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.</b></p>	<p><b>D1 Arbeitsräume – Arbeitsplätze – spezielle Geräte und Einrichtungen – Sicherheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Fotolabor (Absprachen mit Kollege Krummen)</i></li> </ul> <p><i>Vorerst gibt es keine Sicherheitsfragen.</i></p>
<p><b>Gibt es Sicherheitsfragen?</b></p>	
<p><b>Kommen Sonderausgaben auf uns zu? Wie finanzieren wir diese?</b></p>	<p><b>D2 Budget</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Kosten werden vorerst mit den Eltern abgesprochen.</i></li> </ul>

<b>E Betroffene Personen</b>	
<p><b>Wie weit kann und will ich alle meine Schülerinnen und Schüler alleine auf ihrem Weg zum Ziel begleiten? Welche Art Begleitunterstützung könnte sinnvoll sein?</b></p> <p><b>Wen könnte ich als Begleitperson anfragen? Kolleginnen und Kollegen? Schulkommission? Fachleute? Eltern? ...?</b></p> <p><b>Wie gestalte ich die Zusammenarbeit mit den Begleitpersonen?</b></p>	<p><b>E1 Begleitung der Lernenden</b></p> <p><i>Jede(r) S. hat eine Begleitperson. Die 6 andern Lehrkräfte, die an dieser Klasse unterrichten haben zugesagt 1-3 Arbeiten zu be-gleiten.</i></p> <p><i>Im Falle, dass dies nicht genügt, werde ich externe Begleitungen suchen, z.B. (Eltern (nicht die eigenen))?...?</i></p> <p><i>Ich werde ein Briefing aufgrund dieses KONZEPTES verfassen. Dann suche ich einen gemeinsamen Termin, an dem alle Fragen geklärt werden.</i></p>
<p><b>Wie weit tangiert mein Projekt meine Kolleginnen und Kollegen? Brauche ich in gewissen Phasen Lektionen von ihnen? oder Fachräume? oder ein Publikum? oder andere Unterstützung?</b></p> <p><b>Wie gestalte ich eine mögliche Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen?</b></p> <p><b>Oder will ich bewusst meine Kolleginnen und Kollegen schonen?</b></p>	<p><b>E2 Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen</b></p> <p><i>Rechtzeitig Sonderstundenplan Weihnachtswoche und März schriftlich ankünden!</i></p>
<p><b>Welche Personen müssen über das Projekt informiert werden?</b></p> <p><b>Was müssen sie wissen?</b></p> <p><b>Wie informiere ich?</b></p>	<p><b>E3 Information – Kommunikation</b></p> <p><i>Eltern → Elternabend in der zweiten Woche nach Sommerferien</i></p> <p><i>Schulleitung/Kollegium: Merkblatt zu meinem Projekt</i></p>